

Präventionstag

Wir haben einen Präventionstag als Projekttag, weil wir

- **die Persönlichkeit sowie die physische und psychische Gesundheit der Kinder stärken wollen;**
- **die Kinder stärken wollen, indem sie leben lernen, also Freude am Leben durch gesunde Lebensführung finden;**
- **die Grundschulzeit vorbeugend nutzen wollen, damit Kinder lernen, Lebensprobleme zu bewältigen ohne z.B. übermäßigen Konsum von Süßigkeiten, Fernsehen, Computerspielen oder Zigaretten, Alkohol und Tabletten;**
- **einen Beitrag leisten wollen, damit unsere Kinder später als Jugendliche oder junge Erwachsene gegen Suchtmittel aller Art gewappnet sind.**

Schon seit 1993 haben wir an unserer Schule eine Gesundheitskoordinatorin, die mit Kolleginnen aus dem Schulverbund Ebsdorfergrund über Jahre hinweg Fortbildungen besuchte, welche durch den Schulpsychologische Dienst organisiert wurden. Diese Gruppe hat regelmäßig getagt und u.a. Schul-Elternabende organisiert, Elternbriefe zu präventiven Themen herausgegeben und ihre Kollegien zu (sucht-) präventiven Fragen beraten.

Die Arbeit der Gruppe der Gesundheitskoordinatorinnen hat uns gelehrt, dass die Themenfelder

- Anerkennung und Bestätigung
- Aufbau von Ich-Stärke und Wir-Gefühl
- Förderung der Wahrnehmung = Grundlage des Lernens
- Förderung der Kreativität
- Kooperation
- Freiraum und Grenzen

immer wieder Gegenstand unserer Unterrichtsplanungen und Erziehungsbemühungen sein müssen.

Wir wissen auch, dass die Bearbeitung folgender Themenfelder (sucht-)präventiven Charakter hat:

- Ernährung
- Bewegung
- Stille und zur Ruhe kommen
- Umgang mit Gefühlen (seelische Sicherheit; emotionale Erlebnisse in der Familie; Umgang mit Enttäuschungen; Träume und Lebensziele)
- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit bildgebenden Medien

Aus diesen Themenkreisen wählen wir jährlich einen aus, der an einem Tag im Mittelpunkt des Unterrichts steht. Inwieweit im Vorfeld oder im Nachhinein an diesem Thema weiter und vertiefend gearbeitet wird, entscheidet jede Klassenlehrerin.

Entstehungsgeschichte

Alle 2 Jahre führen wir eine Projektwoche durch, welche sich im Jahr 2005 mit der Thematik „GEWALTPRÄVENTION“ auseinandergesetzt hat (11.-16.7.2005). Der Schülerrat fand dafür das Motto „Kinder helfen, keine Gewalt anzuwenden“.

Das Thema wurde angestoßen durch eine Gruppe von Eltern, die sich in der Eltern-AG engagierten, einem seit November 2004 existierenden Forum zur konzeptionellen Mitwirkung an der Weiterentwicklung unserer Schule.

Zur Vorbereitung der Woche wurden neben den interessierten Eltern die Teilnehmer des AK „Gewaltprävention im Ostkreis“, das Gesundheitsamt Marburg, der Schulpsychologische Dienst des SSA Marburg sowie die Wildkatzen e.V., die Regionale Bildungsstätte (Johanneshaus Amöneburg) und der Regionale Verkehrsdienst hinzugezogen.

Unterstützt durch die außerschulischen Partner und Institutionen wurde die Projektwoche vom Kollegium organisiert und durchgeführt. Dazu gehörten auch zwei Elternabende: Herr Krowatschek (Schulpsychologischer Dienst SSA Marburg) referierte über „Wut im Bauch - Aggressives Verhalten bei Kindern“, Frau Madert (LOK Stadtallendorf) führte in die Hintergründe und den Umgang mit dem Theaterstück „Familienalbum“ ein, denn diese Aufführung sollte für die Schulkinder den Abschluss der Woche bilden.

In einer Nachbesprechung mit den initiierenden Eltern sowie allen Beteiligten war man sich einig, dass die Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit der Kinder im Schulleben verankert werden muss. Es müsse die Nachhaltigkeit vielfältig gesichert werden. Dazu wurden Vorschläge erarbeitet.

Daraufhin wurde im Kollegium beschlossen, einen sog. Präventionstag im Jahresplan fest zu verankern.

Bisherige Konzeption des Präventionstages (2006 – 2011)

Terminierung im Jahresplan

In der Jahresplanung wird der Präventionstag (meist im Frühjahr vor Ostern, immer an einem Freitag) festgelegt. Er befasst sich mit einem der o.g. Themenbereiche.

Lehrerfortbildung

Experten führen auf einer zeitnah vor dem Präventionstag stattfindenden Fortbildung für Lehrkräfte in die theoretischen Grundlagen sowie die praktische Umsetzung während des Präventionstages zur gewählten Thematik ein. Wenn möglich nehmen

sie auch an dem Präventionstag teil bzw. übernehmen eine (Teil-) Gruppe oder begleiten eine Lehrkraft / mehrere Lehrkräfte.

Schulelterninfoabend

Damit auch die Elternschaft über den ausgewählten präventiven Themenschwerpunkt informiert ist, findet am Vorabend des Präventionstages eine Veranstaltung statt, welche von Experten moderiert und geleitet wird. Dieser Schuleltern-Infoabend dient der Bewusstseinsbildung innerhalb der Elternschaft und soll gleichzeitig dazu beitragen, dass die in der Schule besprochenen und erarbeiteten Inhalte auch im Elternhaus aufgegriffen und evtl. fortgeführt werden. An diesem Infoabend nehmen auch alle Lehrkräfte teil.

Gestaltung des Präventionstages

Am Präventionstag selbst findet der Unterricht für alle Kinder von der 1. bis zur 5. Stunde statt. Nach einem gemeinsamen Treffen im unteren Pausenhof wird in den einzelnen Klassen thematisch gearbeitet. Ob der ausgewählte Themenschwerpunkt bereits im Vorfeld angesprochen wird, liegt im Ermessen der Klassenlehrerin/lehrers. Zur 5. Stunde treffen sich alle Schüler und Schülerinnen gemeinsam mit den Lehrern und sonstigen Mitwirkenden in der Turnhalle, wo Raum und Zeit für eine Präsentation der Ergebnisse ist. Eignen sich die Ergebnisse, können sie auch später noch in den Räumen der Schule ausgestellt werden.

Pro und Contra des bisherigen Konzeptes

Vorteile

1. Innerhalb einer nahen Terminierung werden Kinder, Eltern und Lehrkräfte von Spezialisten in ein Feld von (Sucht-) Prävention theoretisch und praktisch eingeführt und damit das Bewusstsein für dessen Notwendigkeit geweckt bzw. gestärkt.
2. Schule und Elternschaft sind „auf dem gleichen Wissensstand“, womit sich Synergie-Effekte zum Wohle der Kinder ergeben, da alle am gleichen Strang ziehen (können).
3. Da oft im Vorfeld und / oder im Nachhinein die Thematik des Präventionstages Gegenstand des Unterrichts ist, wird diese über den Tag hinaus bei den Schulkindern noch vertieft.

Stolpersteine

1. Die Schul-Elternabende wurden nur von einem vergleichsweise geringen Anteil der Elternschaft besucht.
2. Lehrkräfte nahmen sowohl an der schulinternen Fortbildung als auch am Schul-Elternabend teil. Neben der zeitlichen Belastung wurde vor allem die „Doppelung“ der bei beiden Terminen gegebenen Informationen beklagt.

Im Rahmen einer Gesamtkonferenz sowie einer Schulelternbeirat-/Schulkonferenzsitzung im Februar 2012 wurde die bisherige Umsetzungspraxis **evaluiert** und ein neues Konzept erstellt.

Neues Konzept ab Schuljahr 2011 / 12

Die genannten Stolpersteine führten dazu, dass zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 das Konzept des Präventionstages neu überdacht und überarbeitet wurde.

Terminierung im Jahresplan

Wie bisher findet der Präventionstag in der Zeit vor den Osterferien an einem Freitag von der 1. bis zur 5. Stunde statt.

Lehrerfortbildung / Schulelterninfoabend

Die zuvor getrennt stattfindenden Veranstaltungen finden gemeinsam an einem Abend statt.

- 19.00 Uhr Lehrer- Fortbildung mit Übungen und Materialien
- 20.00 Uhr Informationen für Eltern und Lehrkräfte

Die Info-Veranstaltung sollte mindestens 2 Wochen vor dem Präventionstag stattfinden, damit die Lehrkräfte für dessen inhaltliche und didaktische Planung genügend Zeit haben.

Gestaltung des Präventionstages

An der Gestaltung des Tages verändert sich nichts. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass genügend Zeit für die Präsentation zur Verfügung steht.

Weitere Festlegungen

Im Rahmen der Neuausrichtung des Konzeptes wurde auch darüber gesprochen, Schwerpunktthemen, die innerhalb eines bestimmten Rhythmus immer wieder angesprochen werden, festzulegen.

Mögliche Bereiche könnten sein:

- Gesunde Ernährung
- Bewegung / Zur Ruhe Kommen
- Umgang mit Gefühlen
- Umgang mit bildgebenden („neuen“) Medien
- Gewaltprävention

Hierzu muss im Kollegium noch eine Abstimmung erfolgen.

Es sollen Ordner / Materialkisten zur Präventionsthematik angelegt werden, damit in den kommenden Jahren darauf zurückgegriffen werden kann.

Eine Beschlussfassung zum Themenkreis „soziales Lernen / Umgang mit Konflikten“ bzw. ein dementsprechendes Curriculum steht noch aus bzw. befindet sich im Themenspeicher.

Angedacht ist, jeweils zum Schuljahresbeginn (zwischen Sommer- und Herbstferien) im Sinne eines Spiral-Curriculum den Umgang mit Konflikten zu thematisieren und zu trainieren - unabhängig von der Lösung aktueller Konfliktfälle wie sie uns häufig im Schulalltag begegnen.

Schließlich reicht 1 Tag für die Persönlichkeitsstärkung im Umgang mit Konflikten bei weitem nicht aus. Zudem ist es wichtig, nicht nur durch Intervention, sondern vor allem durch Prävention gewaltfreien Umgang miteinander zu lernen.

Seit dem Schuljahr 2013 / 14

findet nach Rücksprache mit den Elterngremien kein Themenabend für die Schulelternschaft statt, da sich durch deren Veränderungen (z.B. im Zeitmanagement, der Familienzusammensetzung) zu wenig Interessierte finden. Dennoch wird das jeweils ausgewählte Thema dem Schulelternbeirat mitgeteilt, damit dieser eigenverantwortlich eruieren kann, ob ausreichend Bedarf für eine Eltern-Informationsveranstaltung besteht.

Zum Curriculum „Soziales Lernen“ gibt es ab dem Schuljahr 2014/15 ein getrenntes Konzept.